

Kassel, 12. November 2009
Pressemitteilung

Das Kasseler Dokfest - ein wichtiger Baustein für das Filmland Hessen

Die besondere Bedeutung des Kasseler Dokumentarfilm- und Videofestes für das Filmland Hessen betonte die Ministerin für Wissenschaft und Kunst, Eva Kühne-Hörmann, in ihrer Rede zur Eröffnung am Dienstag Abend im Gloria Kino. Die Ministerin würdigte vor allem die Leistung des Festivalteams, das Kasseler Dokfest „zu einer Marke etabliert“ zu haben und dabei „immer neue Wege zu gehen“. Zudem hob sie die Kooperation und Vernetzung des Kasseler Dokfestes mit den hessischen Hochschulen und Medieninstitutionen heraus. So haben sich weit über 100 Student/innen sowie deren Professor/innen akkreditiert und verlegen für einige Tage ihre Seminare in den Rahmen des Dokfestes. Traditionell sind verschiedene Fachbereiche der Universität Kassel und der Kunsthochschule Kassel stark vertreten. Nicht neu, aber in erheblichem Umfang werden Student/innen aus Offenbach, Frankfurt und Marburg anwesend sein. Neu ist die Kooperation mit der hessischen Film- und Medienakademie (hFMA). Unter dem Titel „Die Kunst des Pitching“ lernen Student/innen aus Hessen in einem Workshop die „große“ Kunst, Filmprojekte zu präsentieren und zu vermarkten. Der gestrige öffentliche Einführungsvortrag von Sibylle Kurz zum Thema fand großen Anklang bei den zahlreichen Besucher/innen und regte intensive Diskussionen an.

Für das Kasseler Dokfest gehört es zum Selbstverständnis, dass regionale Arbeiten gleichberechtigt mit internationalen Arbeiten gezeigt werden. In diesem Jahr haben von den 236 Filmen im Programm 48 Filme einen direkten Hessenbezug, sind vom Land Hessen gefördert oder stammen von hessischen Filmemacher/innen. Das sind 20 Prozent aller Arbeiten. Somit versteht sich das Kasseler Dokfest als die Plattform für das hessische Filmschaffen.

Auf folgende Veranstaltungen mit Hessenbezug möchten wir Sie aufmerksam machen:

Donnerstag, 12.11.2009

Kein Wunschkonzert

In diesem Kompilationsprogramm ist der diesjährige Preisträger des Hessischen Film- und Kinopreises 2009 der Kategorie „Bester Hochschulfilm“ vertreten: In **Spielzeugland Endstation** zeigt Daniel Stieglitz auf eindrucksvolle wie amüsante Weise, wie ein kleines Mädchen das Leben eines gealterten Auftragskillers verändert. **(22:15 Uhr, BALi Kino)**

Freitag, 13.11.2009

Zeitgeist Stammheim

In **Zeitgeist Stammheim** geht es ‚echt nordhessisch‘ zu: Christine Lyschik und Tim Richter (Filmemacher/innen aus Darmstadt) spüren dem Phänomen des Kasseler Techno-Clubs Stammheim nach, der in den 1990er Jahren sein Publikum weit über die städtischen Grenzen hinaus anzog. **(22:15 Uhr, Gloria Kino)**

Samstag, 14.11.2009

La isla – Archive einer Tragödie (Preview)

La Isla – so nennt man in Guatemala-Stadt denjenigen Ort, an dem unter der jahrzehntelangen Diktatur Menschen gefoltert und ermordet worden. Vor zwei Jahren fand man in diesem Gebäude ein Archiv von 80 Millionen (!) Akten, die diesen Verbrechen einen offiziellen Rahmen gaben. Nun werden diese von 200 zumeist jungen Menschen gesichtet und gesäubert. Mit diesem Film taucht Uli Stelzner erneut in ein höchst brisantes, politisches Thema ein. **(17:15 Uhr, Filmladen)**

Mit seinen engagierten Filmen war der Kasseler Filmemacher Uli Stelzner in den letzten zehn Jahren immer wieder beim Dokfest vertreten.

Mazel Tov

In ihrem Festivalbeitrag **Mazel Tov** beleuchten Mischka Popp und Thomas Bergmann die Veränderungen der Jüdischen Gemeinde in Frankfurt, die durch den Zuzug russischer Immigrant/innen wieder zu reichem Leben erwacht ist. Nicht selten ist ihre Identität gespalten: deutsch – russisch – jüdisch, doch gehen sie hoffnungsvoll in ihre Zukunft.

(19:30 Uhr, Filmladen)

Für die beiden Filmemacher aus Frankfurt ist Kassel „eine besondere Station, ein Mutterschiff für Filmverrückte und Schaulustige, Ort fürs Intensive zum Andocken.“

Sonntag, 15.11.2009

Bernsteinland – Ein Todesmarsch in Ostpreußen

Die in Wiesbaden lebende Filmemacherin Julia Bourgett erzählt die Geschichte der Jüdin Maria Blitz, die bei dem im Januar 1945 von der SS angeordneten Todesmarsch an die Bernsteinküste flüchten konnte – von 7.500 Gefangenen überlebten 200. In dieser Dokumentation setzt die Regisseurin ihnen allen ein Denkmal. **(17:15 Uhr, Filmladen)**

Weitere Informationen finden Sie im ausführlichen Programmкаталог sowie unter:
www.filmladen.de/dokfest